

Unsere Praxispartner

Bremer Energie-Konsens
dena – Deutsche Energie-Agentur GmbH
GIH – Bundesverband Gebäudeenergieberater Ingenieure Handwerker
Haus und Grund – Bundesverband
Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen
ZAB – Zukunftsagentur Brandenburg



Internationale Partner

Österreichisches Ökologie-Institut
Ökoinstitut Südtirol / Alto Adige
Statens Byggeforskningsinstitut (Danish Building Research Institute)

Kontakt:



Fachhochschule Lausitz
Großenhainer Str. 57
01968 Senftenberg
www.fh-lausitz.de



Institut für ökologische Wirtschaftsforschung GmbH
Potsdamer Str. 105
10785 Berlin
www.ioew.de

Dr. Julika Weiß
E-Mail: julika.weiss@ioew.de
Tel.: (030) 88 45 94 - 25



Institut für sozial-ökologische Forschung
Hamburger Allee 45
60486 Frankfurt a.M.
www.isoe.de

Dr. Immanuel Stieß
E-Mail: stuess@isoe.de
Tel.: (069) 707 69 19 - 19
Fax: (069) 707 69 19 - 11

www.enef-haus.de

Gefördert vom



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Projektträger PT DLR
Projektlaufzeit: April 2008 – September 2010
Fotos: www.fotolia.de

ENEf-Haus

Energieeffiziente Modernisierung im Gebäudebestand bei Ein- und Zweifamilienhäusern
Ein Projekt zur Aktivierung und Kompetenzstärkung von Eigenheimbesitzern



www.enef-haus.de



Potenziale und Hemmnisse energetischer Modernisierung

Mehr als ein Viertel des Energiebedarfs in Deutschland wird für die Raumwärme- und Warmwasserbereitstellung in privaten Haushalten benötigt. Durch eine energieeffiziente Gebäudemodernisierung könnte dieser Energieverbrauch und die damit verbundenen Kohlenstoffdioxid-Emissionen um bis zu 80 Prozent gesenkt werden.

Ein erhebliches Einsparpotenzial bieten die etwa 14,5 Millionen Ein- und Zweifamilienhäuser in Deutschland. Viele Eigenheimbesitzer/innen gehen das Thema energetische Gebäudemodernisierung bislang allerdings nur sehr zögerlich an. Nur etwa ein Prozent der bestehenden Ein- und Zweifamilienhäuser werden jährlich energiebezogen saniert. Neben einer unzureichenden Markttransparenz stellen vor allem Informations- und Motivationsdefizite zentrale Handlungsblockaden dar.

Das Forschungsteam von ENEF-Haus geht davon aus, dass die Kampagnen und Förderangebote bisher nur unzureichend auf die unterschiedlichen Motive und Handlungsmöglichkeiten der Eigenheimbesitzer/innen bei der Sanierung und Modernisierung zugeschnitten sind. So laufen kurzfristige Informationskampagnen oft ins Leere, da sie nicht mit den meist mehrjährigen Sanierungszyklen von Fassade oder Heizung abgestimmt werden können.

Die Energieeinsparverordnung (EnEV) und der Energieausweis führen zwar zu einer Sensibilisierung für das Thema, verlangen aber nach einer guten nachfolgenden Beratung, wenn das Interesse nicht wieder verpuffen soll. Zudem verfügen bisher viele Handwerker/innen nicht über die notwendigen Kompetenzen, um eine auf das gesamte Haus bezogene Kundenberatung bezüglich energetischer Sanierung durchzuführen.

Zielgruppenbezogener Politik- und Beratungsansatz

Das zentrale Ziel des Projektes ENEF-Haus ist die Erhöhung der energetischen Sanierungsquote von Ein- und Zweifamilienhäusern. Hierzu wird ein integrierter Politik- und Beratungsansatz entwickelt, der auf die Bedürfnisse der verschiedenen Zielgruppen zugeschnitten ist.

Der Ansatz berücksichtigt die unterschiedliche ökonomische und soziale Situation potenzieller Modernisierer/innen, ihre Kompetenzen, ihre sozialen Netzwerke, aber auch ihr Problembewusstsein und ihre lebensstilbezogenen Orientierungen und Einstellungen in Bezug auf Energie, Umwelt, Technik und nicht zuletzt die Ausgangssituation des Hauses.

Auf dieser Grundlage werden Empfehlungen zur Gestaltung politischer Instrumente und Förderangebote erarbeitet sowie Konzepte für zielgruppenbezogene Kommunikations- und Beratungsangebote für eine energieeffiziente Sanierung entwickelt.

Damit wendet sich das Forschungsprojekt an Adressaten aus den Bereichen:

- Energieberatung
- Klimaagenturen
- Handwerk
- Baufinanzierer
- Marketing
- Weiterbildung

Aktivierung und Kompetenzstärkung als Projektergebnis

Im Rahmen des Forschungsvorhabens sind folgende Ergebnisse vorgesehen:

- Ausgehend von einer sozioempirischen Befragung zu den Motiven und Einstellungen von Sanierer/innen wird ein Zielgruppenmodell für die energetische Eigenheimsanierung erstellt.
- Auf dieser Basis werden Empfehlungen für eine innovative Weiterentwicklung des bestehenden politischen Förderinstrumentariums erarbeitet, das den unterschiedlichen Handlungsmöglichkeiten der verschiedenen Zielgruppen Rechnung trägt.
- Für professionelle Beratungsakteure, und Modernisierungsdienstleistende werden Konzepte für eine zielgruppenbezogene und alltagsnahe Gestaltung von Informations- und Beratungsangeboten entwickelt.

- Für Multiplikatoren werden Anforderungen an einen Social Marketing-Ansatz erarbeitet, mit dem die unterschiedlichen Zielgruppen besser erreicht werden können.

Um zu gewährleisten, dass die Akteure von den Ergebnissen profitieren, sind zwei Forschungszugänge in ENEF-Haus besonders wichtig: Erstens werden die Anforderungen der Eigenheimbesitzer/innen an politische Förderprogramme und Beratungsangebote aus einer Alltagsperspektive untersucht und aufgenommen. Zweitens wird durch die Einbeziehung von Erfahrungen und Interessen von Expert/innen aus dem Bereich Bauen, Handwerk, Beratung und Marketing ein enger Praxisbezug hergestellt.

Dabei werden Erfahrungen aus ausgewählten Vorreiterstaaten der Europäischen Union wie Dänemark, Österreich und Italien herangezogen.

